Nachhaltigkeitsbericht

der

Carl Pabst GmbH

CARL PABST
GEGRÜNDET 1855 IN ERFURT

Stand: März 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Teil 1: Erklärungen **4**

1. Unsere nachhaltige und soziale Verpflichtung 4
2. Verhaltenskodex 5

Teil 2: Die Carl Pabst GmbH **8**

1. Organigramm 8
2. Wesentlichkeitsanalyse 8
3. Nachhaltigkeit 9
4. Biodiversität 10
5. Abfallmanagement 10
6. Emission von Luftschadstoffen und Treibhausgasen 11
7. Wasser 13
8. Lieferantenmanagement 14
9. Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele 14

Impressum 15

Vorwort

Dies ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht, nachdem im Jahr 2024 der erste Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wurde. Für uns ist dies ein sehr wichtiges Thema.

Carl Pabst ist ein Familienunternehmen mit mehr als 170-jähriger Tradition und ca. 42 engagierten Mitarbeitenden in Großbeeren, in Brandenburg ca. 2 km südlich von Berlin. Wir pflegen unsere Tradition, mit Leidenschaft unseren Kunden qualitativ hochwertige, erstklassige Portionspackungen, also abgefüllte Produkte aus Samen, Saaten, Blumenzwiebeln, Steckzwiebeln und Saatkartoffeln zu bieten. Unsere Unternehmenskultur wird bestimmt von den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden, nicht umsonst sind wir führender Hersteller hochwertiger Handelsmarken in Deutschland, die nach strengen Qualitätsvorgaben von uns produziert werden.

Genauso entsprechen unsere eigenen Marken Grüne Fee, Pabst Keimkraft, Flora Elite, flixGrün, grünKonfekt, easySeed, Sprossi unseren sehr hohen Qualitätsansprüchen. In Abgrenzung zu unseren Wettbewerbern weisen unsere Produkte eine klare Kennzeichnung von Abfülldatum und MHD auf. Wir sind gemäß der ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement-Norm zertifiziert, die jedes Jahr auf dem Prüfstand steht. Nachweislich garantieren wir mit dem Zertifikat unsere Abläufe, unsere Innovationen, unsere modernen Produktionsverfahren, die möglichst nachhaltig, sozial verträglich und umweltfreundlich umgesetzt werden müssen.

Nachhaltigkeit ist für uns keine leere Phrase, sondern eine Selbstverständlichkeit. Wir wurden im vergangenen Jahr durch EcoVadis für Nachhaltigkeit einschließlich der Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung mit einer Silbe-Medaille zertifiziert und gehören damit zu den führenden 15% der bewerteten Unternehmen. Wir entwickelten beispielsweise ein erstes, vollständig kompostierbares und patentiertes Bio-Anzucht-Set. Die Bio-Box geht nach der Ernte vollständig und direkt in den Kompost. Hergestellt wird das Produkt aus nachwachsenden, FSC/PEFC-zertifizierten Bio-Rohstoffen, Naturfasern und nicht manipuliertem Saatgut. Wasserdicht für Keimlinge und die Jungpflanzen wird die Bio-Box, weil wir mehrere Mikroschichten Stärke auftragen, die sich langsam auflösen.

Wir leben seit mehr als 170 Jahren von der Vermehrung, Aussaat und Ernte von Pflanzgut. Nachhaltigkeit ist damit tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Unsere Maßnahmen umfassen die Minimierung von Transporten im Einkauf, Lieferung an und Abholung von unseren Kunden, die Nutzung von Ökostrom aus unserer Solaranlage, die Erzeugung von Biogas aus abgelaufenen Saatguttüten und nicht mehr abfüllbarem Saatgut, die Berücksichtigung von insektenfreundlichem Pflanzen in all unseren Sortimenten, ein großzügig bepflanztes und nicht versiegeltes Betriebsgelände u.a. mehr. Ein Kunde hat 2019 mit unserer Blumenmischung für Bienen, Schmetterlinge und Hummeln im Rahmen seines Streuobstkonzepts den European Bee Award verliehen bekommen. Seit 1989 bauen wir nachhaltige Verkaufsständer aus Papier und Pappe, die die Transporte unserer Produkte minimieren, den Recyclingprozesse unterstützen und aufwändige Werkstattarbeiten für die Herstellung und Reparatur von Metallständern vermeiden. Konsequent bieten wir unseren Kunden und damit den Endverbrauchern hochwertige Bio-Artikel an. Wir sind als Bio-Betrieb (DE-ÖKO-001) und Abfüllbetrieb für Demeter Bio-Produkte zertifiziert.

Dieser zweite Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert unsere Anstrengungen zur Verbreiterung der Grundlage zum nachhaltigen Wirtschaften, die künftig weiter ausgebaut werden soll.

Geschäftsleitung, im März 2026

Teil 1: Erklärungen

1. Unsere nachhaltige und soziale Verpflichtung

Die Menschenrechte gemäß der allgemeinen Erklärung der Vereinten Nationen vom 10.12.1948 sind Leitfaden unserer Unternehmenskultur. Wir achten unsere Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten im gleichen Maße und bekennen uns dazu, die Menschenrechte des Einzelnen zu achten, zu schützen und einzuhalten.

Wir stehen im Rahmen unserer weltweiten Einkäufe von Samen, Saaten, Blumenzwiebeln und Verpackungsmaterial in der Verantwortung, auf eine Verbesserung der weltweiten Menschenrechtslage entlang unseren Lieferketten hinzuwirken und unsere Geschäftsbeziehungen nachhaltig und sozial zu gestalten. Zu unserem Verständnis gehört es zum Beispiel, faire Löhne zu bezahlen, auf angemessene Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten vor Ort hinzuwirken und die Ausbeutung von Kindern zu verhindern. Die Gleichbehandlung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich und wir benachteiligen niemanden wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder aufgrund einer Behinderung. Korruption lehnen wir ebenso ab wie Zwangsarbeit und Menschenhandel. Das gilt natürlich insbesondere und vor allem für die inneren Verhältnisse bei uns.

Als kleines mittelständisches Unternehmen beziehen wir unsere Produktionsmittel (Rohwaren, Verpackungsmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe) in der Regel weltweit entweder beim Saatgutbauer direkt oder über mehrere Lieferketten. Damit entstehen mannigfaltige Risiken für uns und unsere Kunden durch die Intransparenz der globalen Lieferketten. Wir liefern in erster Linie unsere qualitativ hervorragenden Produkte an Großkunden, die durch ihre schiere Größe definitive Verpflichtungen für all ihre Lieferketten wahrnehmen müssen, so im LkSG (Lieferketten-Sorgfalts-Gesetz) und AgrarOLkG (Agrarorganisation-und-Lieferkettengesetz) geregelt.

Wir können uns nicht sicher sein, dass die internationalen Menschenrechte in allen Lieferketten mängelfrei gewährleistet sind und richten dazu ein Risikomanagement ein, um nachhaltige Abweichungen und Verstöße gegen die Menschenrechtslage im Bereich der Lieferkette rechtzeitig erkennen und analysieren zu können. Auf dieser Basis können wir dann versuchen, Maßnahmen zu ergreifen, die die Einhaltung unserer Prinzipien und der unserer Kunden innerhalb der Lieferkette sicherstellen soll:

- Hinweis auf unseren Verhaltenskodex für Geschäftspartner und Aufforderung zur Bestätigung
- Lieferantenbeurteilungen, bei gegebenem Anlass mittels detaillierten Fragebogens
- Permanentes Streben nach vollständiger Abbildung unserer Lieferketten von den Produzenten unserer Produktionsmittel bis zum Endverbraucher unserer Produkte
- Maßnahmenkatalog beim Verdacht von nachhaltigen und sozialen Verletzungen

Sobald uns Kenntnisse über entsprechende Verletzungen unserer Kunden vorliegen – es reicht der Verdachtsfall – wollen wir geeignete Maßnahmen unternehmen, um Aufklärung dringen und ggfs. die Belieferung betroffener Kunden einzustellen. Dies gilt auch für Hinweise von Dritten.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, diese Werte im Betrieb zu leben, und schulen unsere Mitarbeiter, wenn wir deren Verhalten Abweichungen von unseren Werten erkennen sollten. Im Zweifelsfall sind wir auch bereit, uns von Mitarbeitern zu trennen, denen wir unsere Werte nicht beibringen können.

2. Verhaltenskodex

Präambel

Als weltweit tätiges Unternehmen bekennen wir uns zur Einhaltung der geltenden EU-Rechtsvorschriften, zu nachhaltigen Handeln und Beachtung sozialer Standards. Unser Verhalten ist Teil unserer Unternehmenskultur, die auf der Qualität unserer Produkte und Leistungen beruht ,in Verbindung mit dem Vertrauen, Verlässlichkeit, Fairness und Transparenz im Umgang mit unseren Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit und öffentlichen Institutionen beruht. Familie Träger als geschäftsführende Gesellschafter und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten unsere Unternehmenskultur.

Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, dafür zu sorgen, dass unsere Produkte und Dienstleistungen im Einklang mit den geltenden Normen und Standards erstellt werden. Dafür haben wir unsere Erwartungen und Ziele in diesem Verhaltenskodex zusammengefasst.

Wir erwarten von allen beteiligten Unternehmen unserer Lieferkette, wie auch von unseren Mitarbeitern, die Einhaltung unseres Verhaltenskodex. Uns ist bewusst, dass einige Anforderungen bei unseren Vorlieferanten noch umgesetzt werden müssen. Wir vertrauen darauf, dass sie nachhaltig an der Umsetzung arbeiten und ebenfalls auch ihre Lieferanten zur Einhaltung der allgemeingültigen Verhaltensregeln auffordern und verpflichten.

Jeder Verstoß der folgend genannten Grundsätze und Anforderungen betrachten wir als Verletzung unserer Vertragsverhältnisse. Bei Verdacht der Nichteinhaltung behalten wir uns vor Auskunft über den jeweiligen Sachverhalt zu verlangen. Sollten sich die Vorbehalte bestätigen und unsere Vertragspartner nicht in der Lage sein die Nichteinhaltung in angemessener einvernehmlicher Frist zu lösen, behalten wir uns eine außerordentliche fristlose Kündigung unserer Vertragsverhältnisse vor.

1. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit möchte heute vieles sein – wir verstehen darunter den langfristig angelegten, verantwortungsbewussten Umgang mit allen Ressourcen aus unserer Wertschöpfungskette. Wir erwarten den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und den Produkten, die Sie für Ihre Wertschöpfungskette verwenden.

2. Lieferantenauswahl und Lieferantenbewertung

Qualität – unsere Leistungen, Produkte, Menschen und Prozesse stehen im Spannungsfeld von Kosten, Zuverlässigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit und bilden die wesentlichen Faktoren für unsere Lieferantenauswahl und -Bewertung.

3. Umgang mit Menschen

Wir erwarten die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Verbindung mit Ihren nationalen Rechtsnormen.

4. Kinderarbeit

Wir erwarten, dass keine Kinder in den Wertschöpfungsketten eingesetzt werden. Das festgeschriebene Mindestalter, basierend auf den internationalen und jeweiligen nationalen

Vereinbarungen, ist einzuhalten.

5. Diskriminierung

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern und Lieferanten die Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller Kollegen und Arbeitnehmer, entsprechend anzuwenden bei Aus- und Weiterbildung, Beförderung und Einstellung. Keine Mitarbeiterin und Mitarbeiter darf wegen des Geschlechts, Alters, Hautfarbe, Behinderung, Religionszugehörigkeit, sexueller Identität, Weltanschauung, Kultur oder ethnischer Herkunft benachteiligt werden. Die Versammlungsfreiheit der Arbeitsnehmer darf nicht eingeschränkt werden.

6. Vergütung und Arbeitszeiten

Wir halten und erwarten von unseren Partnern, dass die geltenden nationalen Regeln zur Arbeitszeit und Vergütung Ihrer Arbeitnehmer und Dienstleister eingehalten werden.

7. Arbeitssicherheit (Gesundheitsschutz)

Wir halten die Einhaltung der geltenden nationalen Regeln zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ein und erwarten das von unseren Lieferanten. Entsprechend gilt das für die Entwicklung eines Arbeitssicherheitskonzept (Arbeitssicherheitsrisiken, Schulungen) und seine Anwendung um Unfälle und Berufskrankheiten vorzubeugen.

8. Zwangsarbeit

Wir lassen keine Zwangsarbeit zu und erwarten das auch von unseren Lieferanten.

9. Produktsicherheit

Der Einsatz von gefährlichen Stoffen, Chemikalien und Substanzen ist zu vermeiden und muss unaufgefordert angezeigt werden, wenn es sich nicht vermeiden lässt; gewährleistet müssen die sichere Handhabung, Transport, Lagerung und Entsorgung. Gentechnische Veränderungen müssen gekennzeichnet, angezeigt und dokumentiert werden. Ebenso sind Produktanforderungen jeglicher Art einzuhalten. Wir und unsere Lieferanten schulen die Arbeitnehmer entsprechend, damit alle geltenden Gesetze und Vorschriften eingehalten werden.

10. Umwelt

Die nationalen Regeln, Standards und Gesetze bezüglich des Umweltschutzes sind einzuhalten. Wir arbeiten an der Minimierung unserer Umweltbelastungen und erwarten von unseren Lieferanten Umweltbelastungen im täglichen Geschäftsbetrieb soweit wie möglich zu minimieren. Die Arbeitnehmer sind entsprechend zu schulen.

11. Verhalten in unseren Geschäftsbeziehungen

Fairer Wettbewerb ist Voraussetzung unserer Geschäftsbeziehungen und wir erwarten von unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern, dass Sie ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf Grundlage sachlicher Kriterien treffen. Damit sollen Interessenkonflikte mit anderen wirtschaftlichen Aktivitäten, privaten und sonstigen Belangen von Organisationen, nahestehenden Unternehmen oder Personen schon im Ansatz vermieden werden. Sollten sie nicht zu vermeiden sein, müssen sie angezeigt werden. Die geltenden Kartellgesetze müssen beachtet werden und unsere Lieferanten beteiligen sich nicht an Absprachen mit Wettbewerbern oder nutzen marktbeherrschende Situationen missbräuchlich aus.

Korruption ist nicht tolerabel und wir erwarten die Einhaltung der internationalen Konventionen (OECD, Vereinte Nationen). Wir erwarten, dass in den Wertschöpfungsketten niemand korrumpiert wird, um eine Bevorzugung im geschäftlichen Verkehr zu erlangen.

Entsprechend erwarten wir, dass unsere Arbeitnehmer keine Geschenke, Einladungen und Vergünstigungen annehmen und unsere Geschäftspartner unsere Mitarbeiter nicht beeinflussen. Entsprechend dürfen auch keine unangemessenen Vorteile von unseren Arbeitnehmern eingefordert werden.

Unsere Lieferanten müssen sich an die gesetzlichen Normen zur Vermeidung von Geldwäsche halten und dürfen sich nicht an Geldwäscheaktivitäten beteiligen. Entsprechend verhalten sich unsere Mitarbeiter.

12. Aufzeichnungen und Reklamationen

Unsere Mitarbeiter und unsere Lieferanten sind verpflichtet, transparente und aktuelle Aufzeichnungen zu führen um die Einhaltung der Produkt- oder Dienstleistungsanforderungen gegebenenfalls nachzuweisen. Vor allem für Reklamationen von uns oder beteiligten Dritten erwarten wir schnelle Bearbeitung und die Vorlage von entsprechenden Nachweisen. Die Herkunft unserer eingekauften Produkte ist mit Herkunftsland, Ernte- oder Fertigungszeitpunkt immer, spätestens bei Lieferung offen zu legen. Im Beschwerde- oder Reklamationsfall verpflichten unsere Lieferanten sich eine vollständige Darstellung der Lieferkette vor zu legen.

13. Geistiges Eigentum

Unsere vertraulichen, internen Informationen sind von unseren Mitarbeitern und unseren Geschäftspartnern zu schützen und sicher zu stellen. Eine unbefugte Weitergabe an Dritte ist verboten. Die Vertraulichkeit ist in jedem Fall zu gewährleisten, es sei denn, gesetzliche Vorgaben stehen dem dagegen. Sollten vertrauliche Informationen an Vorlieferanten weitergegeben werden müssen um ein Produkt oder Dienstleistung zu realisieren, ist in jedem Fall unsere schriftliche Zustimmung erforderlich.

14. Internationale Normen und Standards

Im Folgenden der Hinweis auf Standards, die im Ganzen oder Teilen Grundlage unseres Verhaltenskodex ist:
Vereinte Nationen (https://www.globalcompact.org)
Menschenrechte (https://unric.org)
ILO Internationale Arbeitsstandards (https://www.ilo.org/international-labour-standards)
Internationale Normen (Umwelt, Arbeitssicherheit) (https://www.iso.org)

Teil 2: Die Carl Pabst Samen und Saaten GmbH

1. Organigramm

Das Organigramm der Carl Pabst GmbH zeigt in Abb. 1 eine klare und effizient organisierte Betriebsstruktur, die sich seit langem bewährt hat. Von den zurzeit ca. 45 Mitarbeitenden sind mehr als die Hälfte Frauen. In leitender Position ist nicht nur die Geschäftsführerin, sondern auch in den betrieblichen Abteilungen und Strukturen stehen in fast der Hälfte Frauen in herausgehobenen Funktionen. Die Carl Pabst GmbH ist auch für Auszubildende ein attraktiver Arbeitgeber, vor allem in den Bereichen Büro- und Großhandelskaufmann/-frau und Fachkraft Lagerlogistik.

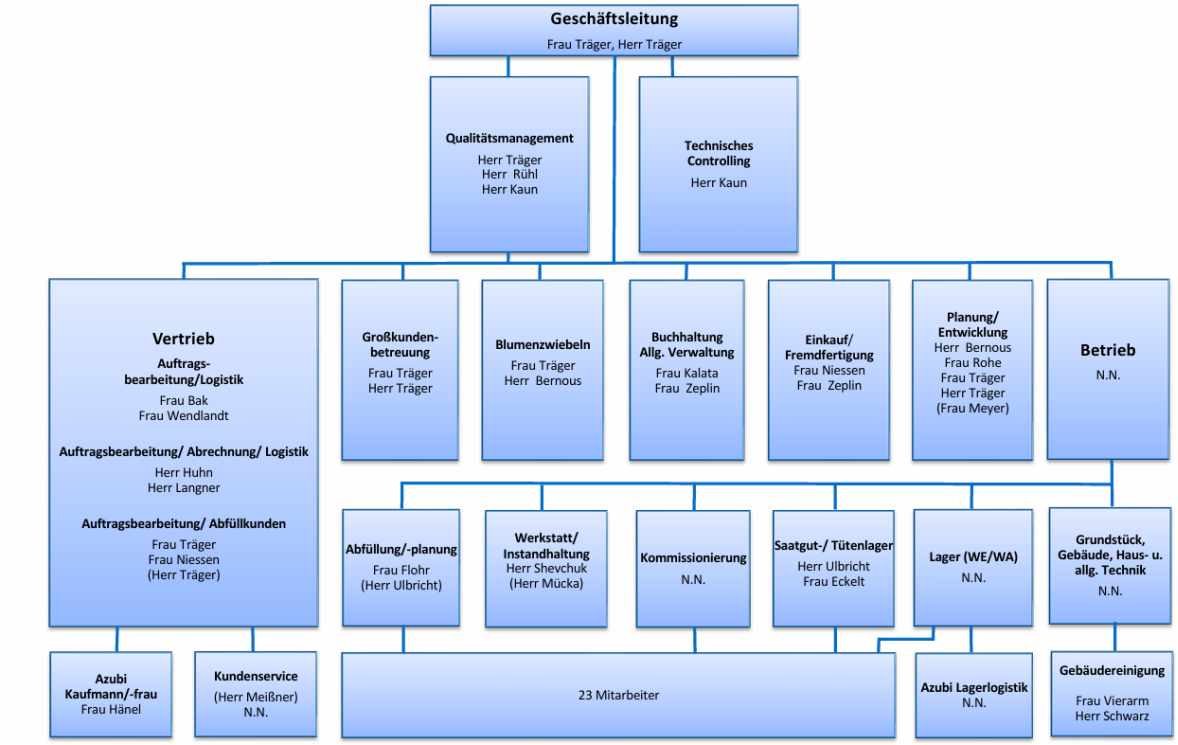


Abb. 1: Organigramm der Carl Pabst GmbH (Stand: Februar 2026)

2. Wesentlichkeitsanalyse

In einer zunächst intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurde die Bedeutung von 22 relevanten Themenfeldern von der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden priorisiert. Diese stammen aus den Bereichen „Wirtschaft/Compliance“, „Sozial“ und „Umwelt“ (s. Abb. 2). Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse zeigt, dass zahlreiche Themenfelder aus dem Bereich „Wirtschaft/Compliance“ insgesamt eine besonders hohe Priorität haben, die prioritär weiterentwickelt werden sollen. Hierzu gehören v.a. die Themenfelder wirtschaftlicher Erfolg und die Kundenzufriedenheit. Aus dem Bereich „Sozial“ sind die Themenfelder der Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung von besonders hoher Bedeutung. Aus dem Bereich „Umwelt“ ist der Erhalt der Artenvielfalt von herausgehobener Bedeutung, ein Bereich der dem Geschäftsfeld der Carl Pabst GmbH besonders nahesteht.

In einem nachfolgenden Schritt wurde über eine Kundenbefragung die Wesentlichkeitsanalyse so erweitert, dass auch die externe Wahrnehmung mit der Wesentlichkeitsanalyse abgebildet wird und die daraus Prioritäten für künftige Entwicklungen weiterentwickelt werden.

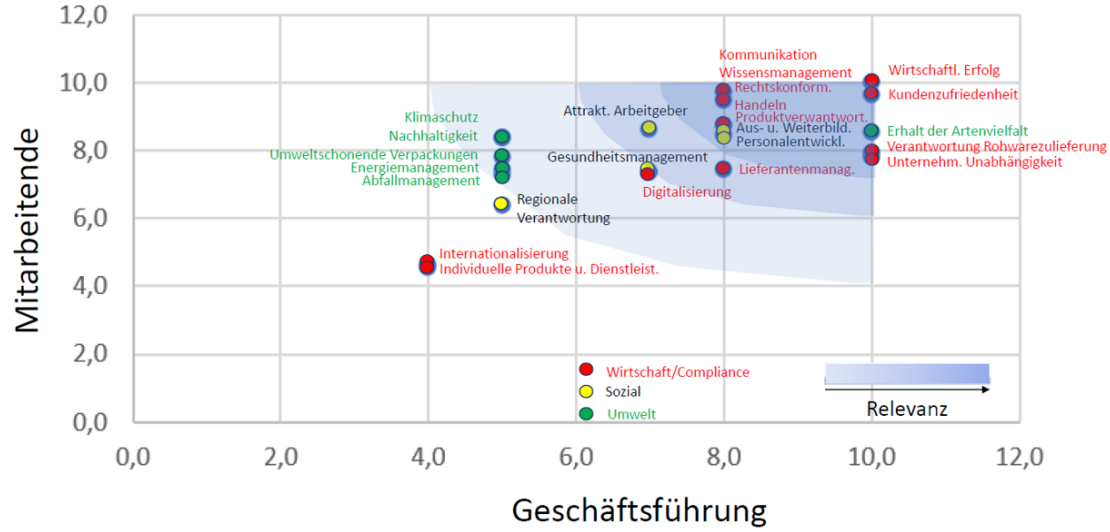


Abb. 2(a): Wesentlichkeitsanalyse der Carl Pabst GmbH

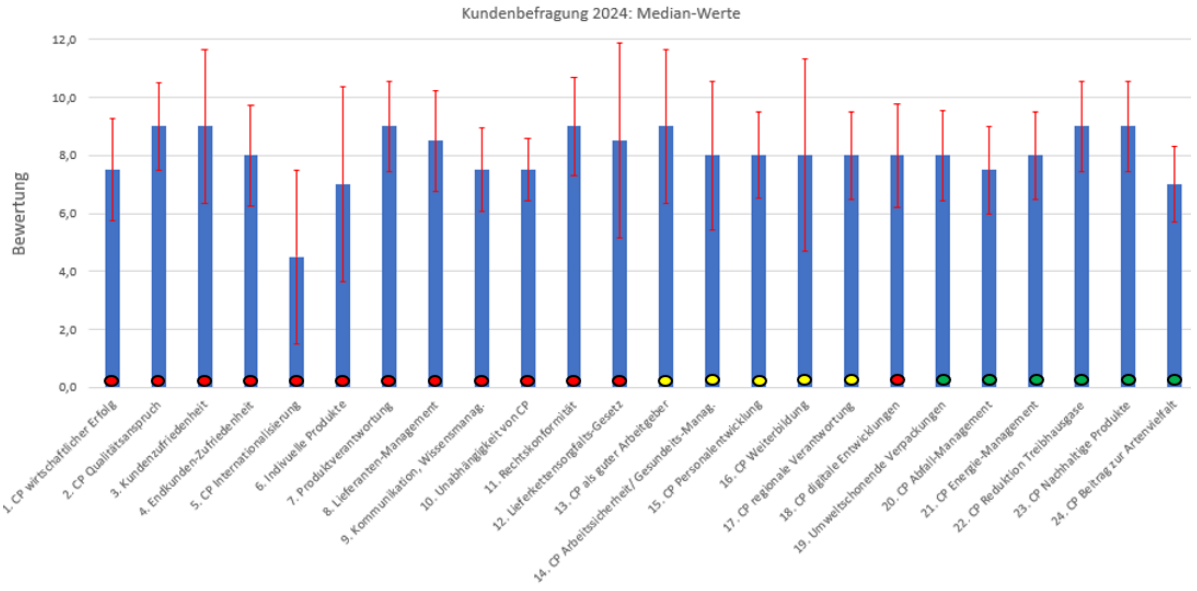


Abb. 2(b): Kundenbefragung 2024

3. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für uns kein Schlagwort, sondern weiterhin eine Selbstverständlichkeit. Schließlich leben wir Menschen seit jeher auch von der Aussaat und Ernte von Pflanzen. So sind wir natürlich mit dem Gedanken vertraut, an die nach uns kommenden Generationen zu denken. Und wir leben täglich unser Ziel, nachhaltig im Umgang mit unseren Lieferanten, Mitarbeitenden und Kunden zu agieren.

Nachhaltigkeit ist bei uns eine seit Jahren gelebte Unternehmenskultur. Dazu gehören die Optimierung von Transportwegen, die Versorgung des Betriebes mit Ökostrom über unsere eigene Solaranlage seit mehr als einer Dekade und die Einspeisung des überschüssigen Stroms, insektenfreundliche Gehölze und Pflanzen im Sortiment und auf dem Betriebsgelände sowie nicht versiegelte Parkplätze. Unsere Blumenmischung hat im Jahr 2019 den European Bee Award gewonnen. Unser kompostierbares Bio-Anzucht-System und unser recyclingfähiger Einweg-Drehständer sparen Abfall- und Transportbelastungen, mindern also die Treibhausgas- und Schadstoffemissionen. Wir entwickeln und

verwenden recyclingfähige Displays und Verpackungen sowie komplett kompostierbare Convenience-Produkte und kaufen umweltschonend produziertes Saatgut ein. Diese Maßnahmen fließen in unser nachhaltiges Qualitätsmanagement ein, das nach ISO 9001:2015 zertifiziert ist. Darüber hinaus sind wir auch für die Produktion, den Handel und die Kennzeichnung biologischer Produkte zertifiziert.

Im September 2024 wurde die Carl Pabst GmbH von EcoVadis für die Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit einschließlich der Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung mit einer Silber-Medaille ausgezeichnet. Das Unternehmen gehört damit zu den besten 15% der bewerteten Unternehmen.

4. Biodiversität

Der Beitrag zur Biodiversität von Carl Pabst wird bereits auf dem Betriebsgelände seit Jahren dadurch bestimmt, dass von der Gesamtfläche von ca. 12.000 m^2 nur ein Anteil von 65% versiegelt bzw. bebaut ist. Der verbleibende Anteil von ca. 35% ist unverändert begrünt und enthält einen naturbelassenen Löschwasserteich (Fläche: ca. 134 m^2) und ein Versickerungsbecken (Fläche: ca. 440 m^2). Die Parkplätze für Mitarbeitende enthalten zur Befestigung Rasenfugenpflaster. Es werden auf dem Gelände mit einer Fläche von ca. 100 m^2 aus dem verarbeiteten Saatgut Zwiebeln und Pflanzen angebaut, die einen direkten Bezug zum Geschäftsfeld darstellen. Benachbart zu dieser Anbaufläche ist der Pausenplatz für Mitarbeitende im Freien angelegt. Die dort jahreszeitlich unterschiedlichen Pflanzen, die aus unseren Samen und Zwiebeln wachsen, sind damit direkt für die Mitarbeitenden sichtbar. Die Dachfläche der Kommissionierhalle (ca. 1915 m^2) ist begrünt, während das das Dach des Produktions- und Verwaltungsgebäudes eine Photovoltaik-Anlage (82,56 kW_p) seit weit mehr als zehn Jahren aufnimmt.

5. Abfallmanagement

Der Einsatz von Verpackungen zur Abfüllung von Saatgut und der Vertrieb der daraus entstehenden Samenportionspackungen stellt einen zentralen Geschäftsbereich der Carl Pabst GmbH dar. Daher spielen die Mengen und Eigenschaften der Verpackungen eine zentrale Rolle, die nach ihrer Nutzung zu Abfällen werden. Entstehende Abfälle lassen sich in Pappe/Papier sowie Folie untergliedern. Diese werden sowohl als Verkaufs- als auch als Transportverpackung eingesetzt. Je nach Handelspartner werden diese Verpackungen unterschiedlichen Entsorgern zugeordnet und dort gemäß den gesetzlichen Vorgaben angemeldet. Unsere Partner sind in diesem Bereich Belland Vision, Reclay Group und Duales System Deutschland (DSD) – s. Abb. 3. In dieser Abbildung wurden keine Veränderungen der Verantwortlichkeit für die Deklaration der Verpackungen berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit in der zeitlichen Entwicklung darzustellen. Von den Verpackungen überwiegen bezüglich ihrer Menge die Verkaufsverpackungen, also Papier und Pappe, deren relativer Anteil der Verpackungen 82,7% ausmacht. Geringer ist der Anteil der Transportverpackungen, der 17,0% beträgt, während Transportfolien nur ca. 0,3% ausmachen. Diese Anteile bleiben über die Jahre beinahe konstant. Es wird seit dem Jahr 2022 ein abnehmender Einsatz von Verpackungen beobachtet, der auf verbesserte Konzepte zur effizienteren Nutzung von Verpackungen einschließlich leichterer Verpackungsmaterialien zurückzuführen ist und unser Bestreben, Abfälle zu minimieren auch in der realen Umsetzung unterstreicht.

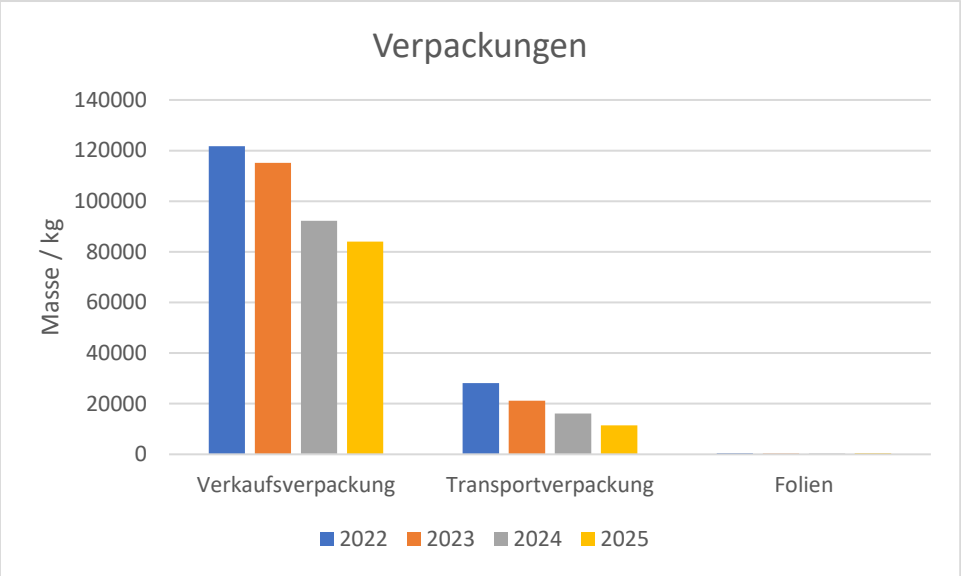


Abb. 3: Verpackungen und Abfallmanagement der Carl Pabst GmbH

6. Emission von Treibhausgasen und Luftschadstoffen

Die Treibhausgasemissionen in Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten (CO_2e) wurden beginnend mit dem Jahr 2022 primär aus gesicherten Verbrauchszahlen, die durch Rechnungen belegt sind, und teils, sofern nicht verfügbar, durch plausible Abschätzungen zusammengefasst (s. Abb. 4). Es wurden im Jahr 2025 insgesamt 1928 GJ verbraucht für folgende Zwecke: (a) Heizung (1118 GJ); (b) elektrischer Strom (515 GJ); (c) Treibstoffe (Otto-Kraftstoff: 224 GJ, Diesel: 71 GJ). Daraus folgen für die Scope 1-Emissionen, dem direkten Verbrauch an fossilen Energieträgern, also Gasheizung der Betriebsräume (ca. 75%) und den Einsatz von Firmenfahrzeugen (ca. 25%), die maßgeblichen Emissionsquellen zu Treibhausgasen. Die Treibhausgas-Emission aufgrund der Heizung der Betriebsstätte ist jährlichen Schwankungen unterworfen und liefert daher keinen klaren Trend. Fortschritte sind bei den Firmenwagen zu erkennen. Es erfolgte eine Umstellung weg von Dieselfahrzeugen und die Menge an getanktem Kraftstoff ist rückläufig. Im Zeitraum von 2022 bis 2025 wurde 37% weniger Treibhausgase in diesem Bereich weniger emittiert (s. Abb. 5). Künftige Entwicklungen hin zu elektrisch betriebenen Fahrzeugen stellen eine realistische Möglichkeit dar, weitere Reduktionen im Bereich der Mobilität zu erzielen. Die Scope 2-Emissionen haben wir deutlich reduzieren können, insbesondere da seit dem Jahr 2024 ausschließlich Ökostrom eingekauft wird, der zwar teurer ist, aber dafür die Scope 2-Emissionen verschwinden lässt. Hinzu kommt die annähernd konstante Netzeinspeisung elektrischen Stroms aus der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Firmengebäudes (82,56 kW_P, bei ca. 1000 Volllaststunden), für die jährliche Einspeisungen von ca. 35 MWh belegt sind und zur Verminderung des Eintrags von Treibhausgasen beitragen. Dieser Beitrag zur Minderung der Treibhausgasemissionen in Höhe von ca. 16 t CO_2e wurde mit dem vom Umweltbundesamt veröffentlichten Wert von 434 g CO_2/kWh ermittelt. Der darüber hinaus photovoltaisch erzeugte Strom wurde zu etwa gleichem Anteil im Betrieb genutzt und mindert damit den Bedarf des zugekauften Stroms, auch wenn er nicht mehr zu den Scope 2-Emissionen beiträgt. Die Abschätzung der Scope 3-Emissionen unter Einsatz der etablierten Methodik des EcoVadis Carbon Estimators für das Jahr 2023 bestimmt. Dies ist erwartungsgemäß der Löwenanteil der Treibhausgasemissionen. Entscheidende Faktoren für den Treibhausgas-Fußabdruck im Scope 3-Bereich sind folgende Faktoren aus vorgelagerten Emissionen, wie mit der EcoVadis-Methodik bestimmt: (a) Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (ca. 71%), vorgelagerter Transport und Vertrieb (ca. 17%). Weniger bedeutend sind Investitionsgüter (3,5%), Abfall (1,7%), Fahrten der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz (ca. 4%). Die nachgelagerten Treibhausgas-Emissionen betragen dagegen nur weniger als 4% der vorgelagerten Emissionen und rühren von den verkauften Produkten her. Wir haben für die Grafik in Abb. 4 diesen Anteil als in grober Näherung als konstant angesetzt, sodass sich die Variabilität der Gesamtemissionen aus den Scope 1- und Scope2-Emissionen ergibt.

Allerdings belegen Zahlen zur Logistik, also der Versand von Paketpost (primäre Nutzung von DHL) sowie Speditionen (primäre Nutzung von Dachser), dass es hier rückläufige Entwicklungen gibt, die in Abb. 6 gezeigt sind und durch Veränderungen in den Auslieferungen sowie Effizienzsteigerungen begründet sind.

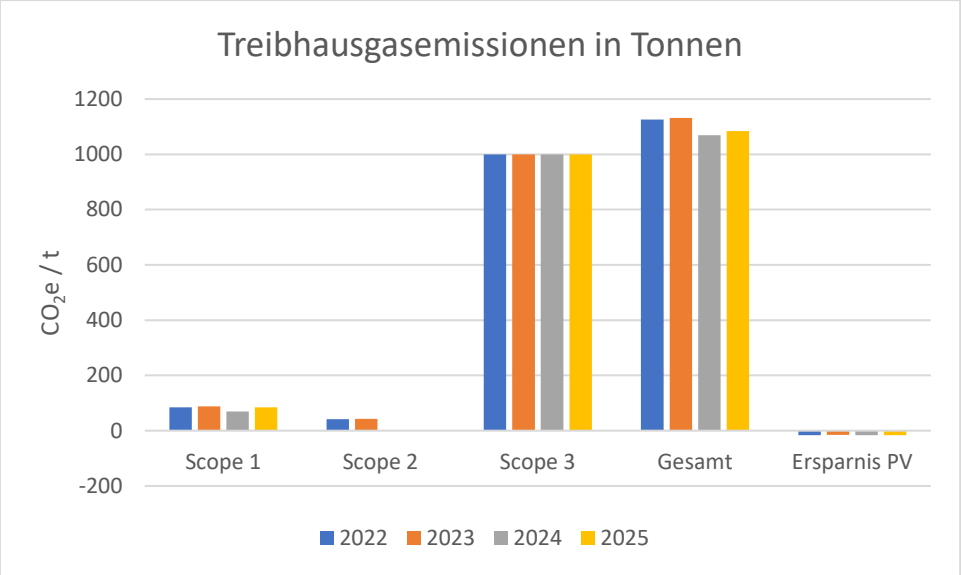


Abb. 4: Treibhausgasemissionen in Tonnen von Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten (CO_2e).

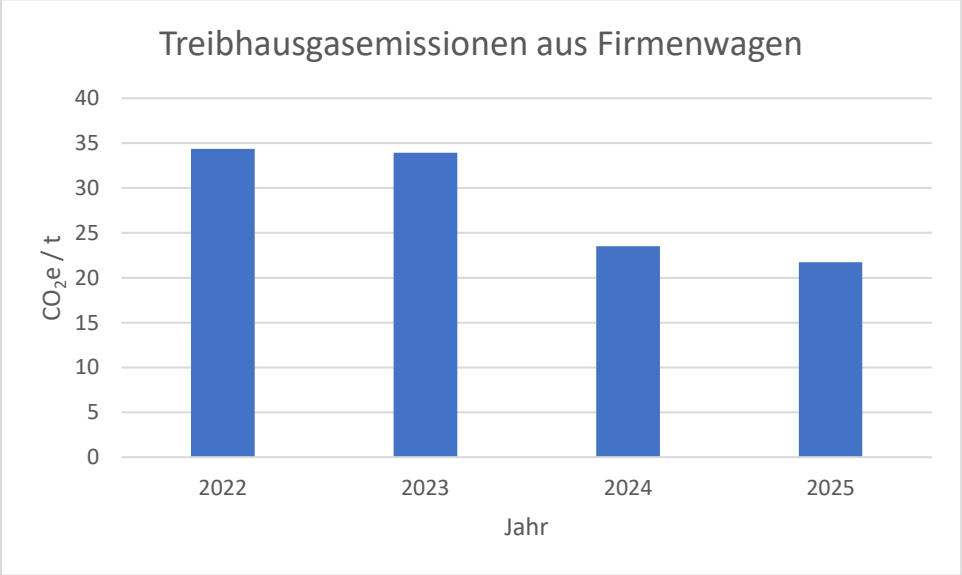


Abb. 5: Treibhausgasemissionen (CO_2e) in t aus Firmenwagen.

Abb. 6 zeigt gesondert für den Bereich der Logistik die gesamten CO_2-äquivalenten Emissionen seit dem Jahr 2022. In den Jahren 2022 und 2023 war der Ausstoß der Treibhausgase ähnlich, welches auf eine stabile Vertriebssituation schließen ließ. Im Jahr 2024 ist ein deutlicher Rückgang in diesem Bereich zu beobachten, der auf folgende Gründe zurückzuführen ist: (a) Veränderungen in den Vertriebsbedingungen im Bereich der Nachlieferungen und einzelner Produktgruppen; (b) verbesserte Effizienz beim Transport der hergestellten Fertigwaren zu den Kunden; (c) Verbesserungen in den Vertriebswegen und Produktionen unter Einsatz von Fremdfertigung; (d) Verringerung des Treibhausgas-Ausstoßes je Sendung. Insgesamt wurde damit der Ausstoß an Treibhausgasen im Jahr

2024 im Vergleich zu den Vorjahren um ca. ein Drittel verringert. Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2025 fort, sodass sich die Treibhausgasemissionen innerhalb von zwei Jahren mehr als halbiert haben.

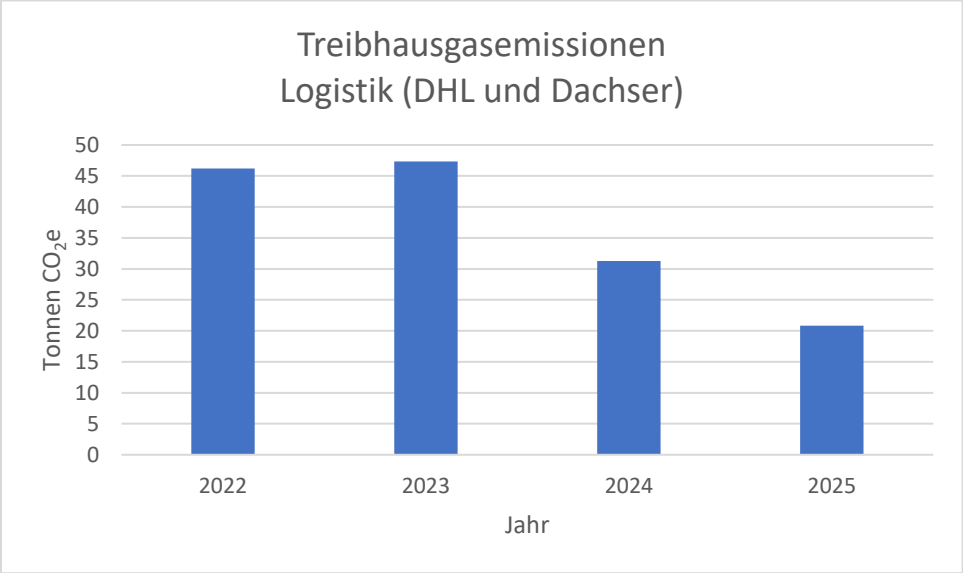


Abb. 6: Treibhausgasemissionen in Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten (CO_2e) aus dem Bereich Logistik in Tonnen.

7. Wasser

Die Nutzung von Wasser ist für die Produktion in der Carl Pabst GmbH nicht erforderlich. Wasser wird lediglich von der Belegschaft während der Arbeitszeit und als Gartenwasser für die ausladenden Grünanlagen auf dem Betriebsgelände genutzt. Der jährlichen Schwankungen können daher erheblich sein, wie dies aus Abb. 7 hervorgeht. Die Schwankungen hängen vor allem von der Notwendigkeit des Bewässerns unserer Grünflächen auf dem Betriebsgelände ab. Daher sollte der höhere Wasserbedarf auf sehr niedrigem Niveau im Jahr 2024 nicht überinterpretiert werden. Dennoch wurden Maßnahmen ergriffen, den Wasserverbrauch durch die Belegschaft zu verringern, z.B. durch den Betrieb von nur vollständig gefüllten Geschirrspülern und den Verbrauch von Toilettenspülungen.

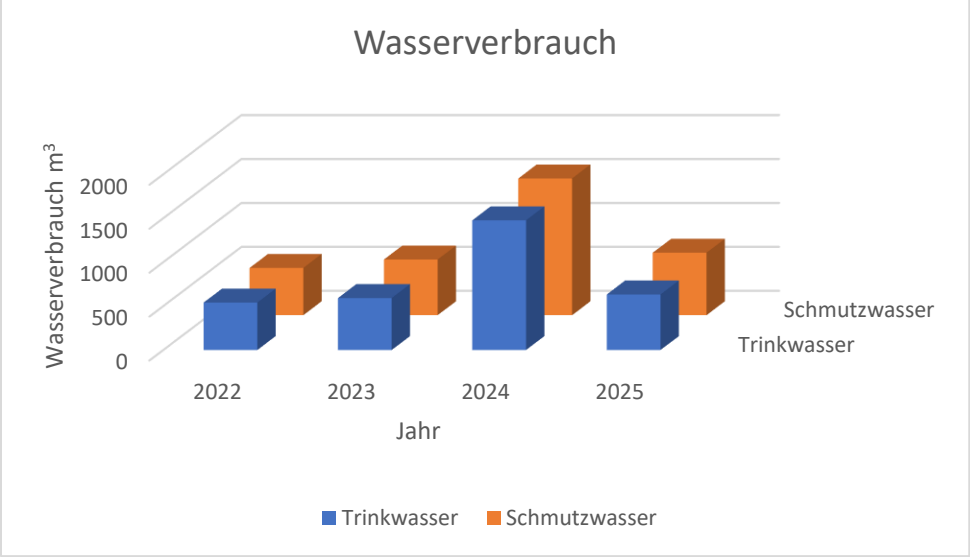


Abb. 7: Wasserverbrauch der Carl Pabst GmbH.

8. Lieferantenmanagement

Das Lieferantenmanagement sieht eine jährliche Bewertung die Lieferfirmen vor, wobei bisher die folgenden Kriterien angewendet wurden: (a) Preis; (b) Qualität; (c) Service; (d) Zuverlässigkeit und Flexibilität; (e) Pünktlichkeit; (f) Erreichbarkeit; (g) Qualität der Umverpackung. Diese Bewertung ist auch für der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 erforderlich und wird daher seit Jahren in einem bewährten Verfahren durchgeführt. Die künftige Bewertung dieses Bereichs soll auch Aspekte der Umwelt, Nachhaltigkeit und der Lieferketten beinhalten.

9. Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele

Die Prozesse der Carl Pabst GmbH sind wohl etabliert und weisen einen hohen Grad an Stabilität auf, denn sie sind in den vergangenen Jahren optimiert worden. Daher sind im Bereich der Nachhaltigkeit und Umwelt keine grundlegenden Veränderungen zu erwarten, aber es gibt ein Potenzial für Verbesserungen. Das Erreichen der wichtigsten drei Nachhaltigkeitsziele wurde im Jahr 2025 erreicht, wie dies Tabelle 1 zu entnehmen ist. Die Ziele für weitergehende Verbesserungen sind für diese Faktoren auch für die zeitliche Fortschreibung im Jahr 2026 zusammengestellt. Weitergehende Ziele werden im laufenden Jahr gesteckt, damit die Nachhaltigkeit in sämtlichen Bereichen weiter gesteigert werden kann.

Tabelle 1: Die drei wichtigsten Nachhaltigkeitsziele der Carl Pabst GmbH und deren zeitliche Fortschreibung.

Nr.	Thema und Bedeutung	Maßnahmen	Ziel für 2025	Ziel 2025 erreicht?	Ziel für 2026
1	Abfall-management: Reduktion des Einsatzes von Rohstoffen, Reduktion der Transporte und Treibhausgase	Reduktion des Abfalls gemeinsam mit Kunden	Reduktion Verkaufsver-packungen von 121,7 t (2022) auf 100 t (2025) (Reduktion um 18%)	Ja	Reduktion der Verkaufsverpackungen um 25% auf 90 t (Reduktion um ca. 25% zum Basiswert 2022)
2	Reduktion der Treibhausgas-emissionen aus Firmenwagen: Verringerung der Scope 1 Emissionen	Verbesserung und Moder-nisierung des Fuhrparks	Reduktion von 35 t CO_2e auf 25 t CO_2e (Reduktion um ca. 30% zum Basiswert 2022)	Ja	Reduktion auf 20 t CO_2e (Reduktion um ca. 45% zum Basiswert 2022)
3	Einkauf und Verarbeitung von zertifizierten und nachhaltigen Produkten: Reduktion des Einsatzes von Rohstoffen und Treibhausgasen	Nutzung von Graspapier als Keimschutzfolie an Stelle von metall-bedampften Kunststofffolien	Erhöhung des Anteils von nachhaltigen Produkten in Abstimmung mit den Handels-partnern um 10%	ja	Fortsetzung dieser Entwicklung

Impressum

Carl Pabst Samen und Saaten GmbH
Hauptstr. 20, 14979 Großbeeren

+49 033701/308-30 / info@carlpabst.de
www.carlpabst.de

Ansprechpartner und Geschäftsführer:
Caroline Träger, Thomas Träger

Großbeeren, im März 2026

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Carl Pabst Samen und Saaten GmbH